

Modulhandbuch Performative Künste in sozialen Feldern

Master of Arts (M.A.)
Fb 4: Soziale Arbeit und Gesundheit –
Health and Social Work

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines Qualifikationsprofil des Studiengangs	3
2. Empfohlener Studienverlauf	4
3. ECTS-/Workload-Übersicht	5
4. Modulbeschreibung	6
Modul 1 Intermedialität.....	6
Unit 1 zu Modul 1	7
Modul 2 Intermediales Projekt	8
Unit 1 zu Modul 2	10
Unit 2 zu Modul 2	11
Modul 3 Interdisziplinäre Theorien	12
Unit 1 zu Modul 3	14
Unit 2 zu Modul 3	15
Modul 4 Partizipative Zugänge zu Sozialräumen	17
Unit 1 zu Modul 4	19
Unit 2 zu Modul 4	20
Modul 5 Konzeptionierung eines Kunstprojekts im sozialen Feld	21
Unit 1 zu Modul 5	23
Unit 2 zu Modul 5	24
Modul 6 Partizipative Künstlerkonzepte.....	25
Unit 1 zu Modul 6	27
Unit 2 zu Modul 6	29
Modul 7 Projektmanagement.....	30
Unit 1 zu Modul 7	32
Modul 8 Performativität	33
Unit 1 zu Modul 8	35
Modul 9 Künstlerische Forschung.....	36
Unit 1 zu Modul 9	38
Modul 10 Durchführung eines Kunstprojekts im sozialen Feld	40
Unit 1 zu Modul 10.....	42
Modul 11 Interdisziplinäres Praxisforum	43
Unit 1 zu Modul 11.....	44
Modul 12 Sozial- und Bildungspolitik.....	45
Unit 1 zu Modul 12.....	47
Modul 13 Forschungswerkstatt	48
Unit 1 zu Modul 13.....	49
Modul 14 Masterthesis.....	50

1. Allgemeines Qualifikationsprofil des Studiengangs

Ziel des Master-Studiengangs „Performative Künste in sozialen Feldern“ ist die Spezialisierung für eine berufliche Tätigkeit in sozialen Arbeits- und Handlungsfeldern, die kulturelle und künstlerische Projekte für verschiedene Zielgruppen entwickeln und umsetzen, mit der Absicht, Lösungen für unterschiedliche soziale Situationen herbeizuführen.

Die Studierenden sind in der Lage, Handlungs- und Möglichkeitsräume zu eröffnen, die über gezielte Kulturprojektarbeit Formen kultureller und sozialer Teilhabe ermöglichen. Sie entwickeln künstlerisch-performative Projekte für soziale Situationen und Problemlagen unter Berücksichtigung von Gender und Diversity und können diese kommunizieren, präsentieren und anleiten.

Außerdem können sie entsprechende künstlerische und wissenschaftliche Forschungsansätze analysieren, und diese bei der Entwicklung entsprechender Verfahren und Methoden auf der Basis verschiedener intermedialer und -disziplinärer Theorien berücksichtigen und anwenden. Dementsprechend gehen sie gesellschaftsrelevante Fragestellungen besonders sensibilisiert an und wirken Problemstellungen und Benachteiligungen durch Maßnahmen und Engagement auf der individuellen, sozialräumlichen und institutionellen Ebene entgegen.

Absolventen und Absolventinnen werden zur vernetzenden kulturadministrativen Arbeit befähigt, und können ihre speziellen rechtliche Inhalte sowie Aspekte von Sozial- und Bildungspolitik im Kontext Kultureller Bildung berücksichtigen und argumentativ vertreten. Sie können in unterschiedlichen Institutionen und Zusammenhängen Tätigkeiten aufnehmen, um projekt- und planungsorientierte künstlerische wie wissenschaftliche Aufgaben verantwortungsbewusst zu übernehmen oder sich weiterführend für eine Promotion zu qualifizieren.

Berufliche Tätigkeitsgebiete für AbsolventInnen sind kunst-, medien-, musik- und theaterpädagogische Zentren, Felder der Kinder- und Jugendarbeit, der sozialen, interkulturellen und Erwachsenenbildung, Schulen, kirchliche Träger, die Entwicklungszusammenarbeit, die Friedens- und Konfliktforschung sowie andere zum Teil neue gesellschaftliche, kulturelle und soziale Schnittstellen.

Sharingmodule mit dem Masterstudiengang „Diversität und Inklusion“

An der Schnittstelle von Sozialem und Kunst angesiedelt, ist der Studiengang mit dem parallel angebotenen Masterstudiengang „Inklusion“ assoziiert. Neben den jeweils spezifischen Studieninhalten der beiden Masterstudiengänge, werden in der Form von Sharingmodulen disziplinübergreifende Inhalte und Themen wie rechtliches Grundlagenwissen, Kulturelle Bildung, wechselseitige Bezüge aus sozial- und/oder kulturwissenschaftlicher Perspektive, ethnografische Zugänge oder Projektmanagement vermittelt.

Studiendauer

Der Studiengang ist auf 4 Semester konzipiert.

2. Empfohlener Studienverlauf

Performative Künste in sozialen Feldern (M.A.)								
Modulübersicht							cp	
4. Semester	Modul 13 Forschungswerkstatt 5 cp	Modul 14 Master-Thesis 25 cp					30	
3. Semester	Modul 9 Künstlerische Forschung 5 cp	Modul 10 Projekt II: Durchführung eines Kunstprojektes im Sozialen Feld 15 cp		Modul 11 Interdisziplinäres Praxisforum 5 cp	Modul 12 Sozial- und Bildungspolitik 5 cp		30	
2. Semester	Modul 8 Performativität 5 cp	Modul 2 Projekt I: Intermediales Projekt 15 cp (10 cp MSem 1 und 5 cp MSem2)	Modul 5 Konzeptionierung eines Kunstprojekts im sozialen Feld 10 cp		Modul 6 Partizipative Künstlerkonzepte und Ästhetische Bildung 5 cp	Modul 7 Projektmanagement 5 cp		30
1. Semester	Modul 1 Intermedialität 5 cp			Modul 3 Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion 5 cp	Modul 4 Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und ethnografische Methoden 10 cp			30

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

3. ECTS-/Workload-Übersicht

	Semester	ECTS	SWS	Präsenz- stunden	Selbst- studium	Praxiszeit	Prüfungs- zeit	Gesamt- workload Summe
1								
1	Intermedialität	5	2	30	100		20	150
	Intermediales Projekt	10						0
	Unit 1: Workshop:Künstlerische Techniken unter intermedialen Aspekten		2	30	120		30	180
2	Unit 2: Konzeption und Durchführung einer intermedialen Gruppenarbeit		1	15	25	50	30	120
	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion	5		0				0
	Unit 1: Ringvorlesung: Theorien interdisziplinärer Kernbegriffe		1	15	60			75
3	Unit 2: Seminar: Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien		1	15	10		50	75
	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen	10		0				0
	Unit 1: Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozial-räumen und Alltagswelten		2	30	90		30	150
4	Unit 2: Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und zu Alltagswelten		2	30		100	20	150
	SUMME	30	11	165	405	150	180	900
2								
	Intermediales Projekt	5						0
2	Unit 2: Konzeption und Durchführung einer intermedialen Gruppenarbeit		1	15	25	50	60	150
	Konzeptionierung eines Kunstprojekts im sozialen Feld	10		0				0
	Unit 1: Impulsworkshop künstlerisches Arbeiten im sozialen Feld		2	30	100			130
5	Unit 2: Recherche und Konzeptionierung eines Kunstprojektes im sozialen Feld		2	30		120	20	170
	Partizipative Künstlerkonzepte	5		0				0
	Unit 1: Ausgewählte Künstlerkonzepte und ihre spezifischen Handlungsprozesse		1	15	60			75
6	Unit 2: Theorie und ausgewählte Praxiskonzepte ästhetisch-kultureller Bildung		1	15	40		20	75
7	Projektmanagement	5	2	30	60		60	150
8	Performativität	5	2	30	100		20	150
	SUMME	25	11	150	360	120	120	750
3								
9	Künstlerische Forschung	5	2	30	100		20	150
10	Durchführung eines Kunstprojekts im sozialen Feld	15	4	60	370		20	450
11	Interdisziplinäres Praxisforum	5	2	30	50		70	150
12	Sozial- und Bildungspolitik	5	2	30	60		60	150
	SUMME	30	10	150	580	0	170	900
4								
13	Forschungswerkstatt	5	2	30	100		20	150
14	Masterthesis	25		0	750			750
	SUMME	30	2	30	850	0	20	900
	SUMME GESAMT	115	34	495	2195	270	490	3450

4. Modulbeschreibung

Modul 1 Intermedialität

Modultitel	Intermedialität
Modulnummer	1
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminaristischer Unterricht (2 SWS): Einführung/Vertiefung in die Spezifika ästhetischer Medien und ihre intermedialen Bezüge
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Kenntnis mindestens eines künstlerischen Mediums auf BA-Level: Bildende Kunst, Musik, Performance, Theater, Video etc.
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Mündliche Prüfung (min. 15 bis max. 20 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung intermedialer Konzepte für die Arbeit im sozialen Feld zu verstehen, zu bewerten und praktische Bezüge herzustellen, • mediale Eigengesetzlichkeiten zu begreifen und zu analysieren, • Grundbedingungen und Funktionsweisen verschiedener künstlerischer Medien zu systematisieren, • verschiedene intermediale Konzepte und ihren theoretischen Hintergrund zu skizzieren, <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationsformen der versch. ästh. Medien zu analysieren, • Fachliteratur systematisch auszuwählen und auf das eigene intermedial-ästhetische Handeln beziehen, <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Medienhandeln kritisch zu reflektieren und sich professionell zu positionieren, • Ihre eigene professionelle Rolle zu beschreiben und zu kontextualisieren , <p>Verschiedene Präsentationsformen einschätzen und darstellen</p>
Inhalte des Moduls	Vertiefung in die Spezifika ästhetischer Medien und ihrer intermedialen Bezüge
Lehrformen des Moduls	Seminaristischer Unterricht

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Sommersemester
Modulkoordination	
Hinweise	

Unit 1 zu Modul 1

Name der Unit	Vertiefung in die Spezifika ästhetischer Medien und ihre intermedialen Bezüge
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Ästhetisch-künstlerische Medien und Intermedialität
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	Die Eigengesetzlichkeiten verschiedener Medien wie Theater, Kunst, Musik, Film und digitaler Medien und ihre Kombinationsmöglichkeiten in exemplarischen intermedialen Praxen
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	100 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. UTB. Stuttgart 2008.</p> <p>Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Suhrkamp. Frankfurt am Main 2011.</p> <p>Erika Fischer-Lichte et al. (Hg.): Ausweitung der Kunstzone. Interart Studies. Neue Perspektiven der Kunstwissenschaften. Transcript. Bielefeld 2010.</p> <p>Iwan Pasuchin: Intermediale künstlerische Bildung. Kunst-, Musik und Medienpädagogik im Dialog. Kopaed. München 2006.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 2 Intermediales Projekt

Modultitel	Intermediales Projekt
Modulnummer	2
Studiengang	Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Übung (2SWS): Workshop Erwerb von künstlerischen Techniken unter intermedialen Aspekten Übung (2SWS): Gruppenarbeit - Konzeptionierung und Durchführung einer selbstständigen intermedialen Gruppenarbeit
Niveaustufe / Level	Master-Level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	zwei Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1.-2. Semester
Credits des Moduls	15 CP
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Kenntnis mindestens eines künstlerischen Mediums auf BA-Level: Bildende Kunst, Musik, Performance, Theater, Video
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Intermediale Projektarbeit (schriftliches Konzept, Bearbeitungszeit 8 Wochen und Präsentation, min. 10, max. 30 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine künstlerische und/oder wissenschaftliche Fragestellung in einem sozialen Feld zu analysieren und zu definieren, konkrete Bedarfe zu erkennen und ein dafür geeignetes intermediales Projekt selbstständig zu konzipieren und zu organisieren, • die Eigengesetzlichkeit ästhetischer Medien (Theater, Musik, Bildende Künste, Fotografie, Video etc.) selbstständig und produktiv im Hinblick auf das Projektziel zu berücksichtigen und einzusetzen, intermediale Produktionsprozesse zu veranschaulichen und zu inszenieren, • intermediale und performative Konzepte variabel für unterschiedliche Zielgruppen zu planen und umzusetzen, , • Devising-Techniken und –Strukturen eigenständig zu planen und projektbezogen anzuwenden, • Entscheidungen über Darstellungsgenres zu treffen, sowie diese Darstellungsgenres zu entwickeln, zu planen und umzusetzen, • mit künstlerischen Irritationen, ästhetische und soziale Perspektivwechsel herbeizuführen,

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<ul style="list-style-type: none"> entstehende intermediale Präsentationsformen auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze zu analysieren und Bezüge zu künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Fragestellungen herzustellen, <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> im Team zu planen und zu organisieren, Kritik- und Reflexionsfähigkeit zu entwickeln, <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationsformen selbstständig zu entwickeln, kritische Selbsteinschätzung eigener ästhetisch-medialer Kenntnisse und kommunikativer wie reflexiver Fähigkeiten zu entwickeln, Transfers von der Theorie (Modul 1) in die Modulpraxis zu leisten, Interaktionen mit dem/den Künstler/n zu moderieren, Fachliche Kommunikation herzustellen und voranzutreiben, Offenheit für die Arbeitsweisen anderer Künstler besitzen, Perspektivwechsel einzunehmen, sich auf Irritationen einlassen zu können – um einen eigenen Standpunkt einnehmen zu können, <ul style="list-style-type: none"> eigene Grenzen kennenzulernen , wahrzunehmen und zu überwinden.
Inhalte des Moduls	Künstlerische Techniken unter intermedialen Aspekten Konzeption und Durchführung einer intermedialen Gruppenarbeit
Lehrformen des Moduls	Übung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	450 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Sommersemester
Modulkoordination	Kayser

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 2

Name der Unit 1	Workshop: Künstlerische Techniken unter intermedialen Aspekten
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Projekt 1: Intermediales Projekt
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarisches Künstlerisches Arbeiten unter Anleitung eines/r Künstlerin/s oder einer Künstlergruppe mit einem zeitgenössischen performativen und intermedialen Ansatz. • Vertiefende Differenzierung der Grundbedingungen unterschiedlicher ästhetischer Medien. • Kennenlernen und Vertiefen von intermedialen künstlerischen Ansätzen. • Entscheiden, Planen, Anlegen und Umsetzen von Darstellungsgenres. • Experimentieren mit künstlerischen Irritationen, ästhetischen und sozialen Perspektivwechseln. • Erwerb von Devising-Techniken (orts- und kontextbezogenes Arbeiten, Rechercheformen, künstlerisches Arbeiten mit/ohne Text, Textgenerierung, Entwicklung von projektbezogenen Arbeitstechniken und Gruppenstrukturen, Leitungsformen etc.)
Lehrform	Übung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	180 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	30 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	120 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	Auswahl unterschiedlicher intermedialer Projektkonzeptionen und Dokumentationen
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 2 zu Modul 2

Name der Unit 2	Konzeption und Durchführung einer intermedialen Gruppenarbeit
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Projekt 1: Intermediales Projekt
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstorganisation eines Projektes. • Intermediales Arbeiten in der Gruppe. • Anwendung von Devising-Techniken (siehe Unit 1). • Reflexion von Materialgenerierungs-, Produktions-, Gruppen- und Aufführungsprozessen. • Analyse und Reflexion der entstehenden intermedialen Präsentationsformen auf der Grundlage verschiedener theoretischer Ansätze (Bezug auf Modul 1). • Reflexive Begleitung und Coaching der Studierenden bei der Umsetzung und Weiterführung der Form und der Idee der im Workshopkonzept aus Unit 1 vermittelten Inhalte in einem eigenständigen intermedialen und performativen Projektkonzept (Vorbereitung auf Modul 3).
Lehrform	Übung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	270 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	90 h
Anteil Praxiszeit	100 h
Anteil Selbststudium	50 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	Auswahl unterschiedlicher intermedialer Projektkonzeptionen und Dokumentationen
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 3 Interdisziplinäre Theorien

Modultitel	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion
Modulnummer	3
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Ringvorlesung (1SWS): Theorie interdisziplinärer Kernbegriffe Seminar (1SWS): Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien
Niveaustufe / Level	Master Level
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität und Inklusion
Dauer des Moduls	1 Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Keine
Modulprüfung	Studienportfolio: Schriftliche Dokumentation und Ausarbeitung des eigenen Lernprozesses anhand von max. 10 Leitfragen, die begleitend zur Ringvorlesung und zum Seminar ausgegeben werden (Bearbeitungszeit 14 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Begründungen zentraler Kategorien interdisziplinärer Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion differenziert und wissenschaftlich-fundiert darzulegen und zu reflektieren theoretische Begründungen für die Entwicklung eines professionellen Handelns und Agierens für Überlegungen heranzuziehen, wie mit wissenschaftlichen Diskursen verbundene soziale Hierarchisierungen und Asymmetrien bewusst gemacht und statt dessen Ermöglichungsräume für andere, diese unterlaufende soziale Beziehungen eröffnet werden können • Interdisziplinäre Bezüge herzustellen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisch-reflexive Analysen gesellschaftlicher Normalitäts- und Fremdbilder sowie kultureller Teilhaben sowie professionsspezifischer Konstruktionsprozesse von Zielgruppen und Partizipatorischer Kulturprojektarbeit zu entwerfen • Theorie- und Methodenkenntnisse zur Entwicklung eigener Medien- und Kulturanalysen (bspw. auf Grundlage von Performativitätstheorie, qualitativ-interpretativer Analyseansätze wie kritischer Diskursanalyse (KDA), Inhaltsanalyse) aufzubauen

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<ul style="list-style-type: none"> entsprechende Theoriegrundlagen zu recherchieren, auszuwerten und deren wesentliche Aspekte zu präsentieren und zu erläutern <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und Beiträge anderer hinsichtlich der Konstruktion diskursiver Ordnungen interkulturell kompetent zu reflektieren und an der Etablierung und Perpetuierung gesellschaftlicher Differenzkategorien im Sinne subjekt-individueller Handlungen kritisch-reflexiv mitzuwirken multiperspektivisches Denken (im interdisziplinären Ansatz) zu vertiefen Sich auf unbekannte/fremde Forschungsfelder einzulassen und eigene/erweiterte Positionen zu entwickeln Forschen als fortwährenden eigenen Entwicklungsprozess zu begreifen Die eigene Haltung zu reflektieren.... <p>Soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstreflexive Prozesse zu sozialisieren akzeptierend und konstruktiv mit der Kritik anderer umgehen zu können sich teamfähig und kommunikativ in Gruppendiskussionen zu zeigen tolerant gegenüber den inhaltlichen Meinungen und Positionen anderer aufzutreten
Inhalte des Moduls	Theorien interdisziplinärer Kernbegriffe Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien
Lehrformen des Moduls	Vorlesung und Seminar
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Sommersemester
Modulkoordination	Prof. Dr. Thomas Kunz und Prof. Frank Matzke
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 3

Name der Unit 1	Theorien interdisziplinärer Kernbegriffe
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<p>Ausgewählte Theorieansätze und –konzepte, die auf für beide Masterstudiengänge relevante Kernbegriffe rekurrieren, werden vermittelt und auf Gemeinsamkeiten sowie Differenzen in Hinsicht auf Bedeutung, Reichweite und Anwendung dieser Ansätze und Konzepte diskutiert. Insbesondere geht es in der unit 1 um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretische Vermittlung der interdisziplinären Kernbegriffe zum Beispiel Diversität, Inklusion, Kultur, Kunst, Medien, Performanz, Partizipation oder Konstruktivismus. • die Auseinandersetzung mit kultursoziologischen Theorien (cultural studies, performance studies, diversity studies). • die Einführung in Analyseansätze für gesellschaftlich wirkmächtige Diskurse (Diskurstheorie und -analyse).
Lehrform	Ringvorlesung
SWS der Unit	1 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung. Transcript. Bielefeld 2012.</p> <p>Elias Jammal: Kultur und Interkulturalität. Interdisziplinäre Zugänge. Springer Verlag. 2014.</p> <p>Claus Leggewie et al. (Hg.): Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften. Transcript. Bielefeld 2012.</p> <p>Victor Turner: Vom Ritual zum Theater. Der Ernst des menschlichen Spiels. Qumran. Frankfurt 2009.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 2 zu Modul 3

Name der Unit	Gemeinsamkeiten und Differenzen in der Anwendung interdisziplinärer Theorien
Name des zugehörigen Moduls	Interdisziplinäre Theorien zu Kultur und Performanz, Diversität und Inklusion (Sharing mit Master DI)
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<p>Ausgewählte Theorieansätze und –konzepte, die auf für beide Masterstudiengänge relevante Kernbegriffe rekurren, werden vermittelt und auf Gemeinsamkeiten sowie Differenzen in Hinsicht auf Bedeutung, Reichweite und Anwendung dieser Ansätze und Konzepte diskutiert. Insbesondere geht es in der unit 2 um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Erarbeitung und Vertiefung eines wissenschaftlich-fundierten und interdisziplinären Verständnisses theoretischer Kernbegriffe, die für die Master Diversität und Inklusion und Performative Künste in sozialen Feldern von hervorgehobener Bedeutung sind wie zum Beispiel Diversität, Inklusion, Kultur, Kunst, Medien, Performanz, Partizipation oder Konstruktivismus. • die Erarbeitung bzw. Vertiefung eines kategorialen Referenzrahmens und die Fundierung theoretischer Kenntnisse zur Analyse von gesellschafts- und kulturpolitischen Rahmenbedingungen und wirkmächtigen Differenz- und Vielfaltsdiskursen, in welche die Ansätze der Inklusion und der kulturellen Teilhabe eingebettet sind. • unterschiedliche Bezugnahmen beider Master-Studiengänge auf zentrale Termini (wie Kultur und Medien) als Gegenstand der wissenschaftlich-theoretischen Beschäftigung im Hinblick auf entsprechende Überschneidungen wie Differenzen.
Lehrform	Seminar zur Ringvorlesung
SWS der Unit	1 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	50 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	10 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung. Transcript. Bielefeld 2012.</p> <p>Elias Jammal: Kultur und Interkulturalität. Interdisziplinäre Zugänge. Springer Verlag. 2014.</p> <p>Claus Leggewie et al. (Hg.): Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften. Transcript. Bielefeld 2012.</p>

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	Victor Turner: Vom Ritual zum Theater. Der Ernst des menschlichen Spiels. Qumran. Frankfurt 2009.
Art und Form des Leistungsnachweises	Studienportfolio
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 4 Partizipative Zugänge zu Sozialräumen

Modultitel	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und Ethnografische Methoden
Modulnummer	4 /Sharing
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar/Übung (2SWS): Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozialräumen und Alltagswelten Seminar/Übung (2SWS): Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und zu Alltagswelten
Niveaustufe / Level	Master Level
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität und Inklusion
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	1. Semester
Credits des Moduls	10 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Schriftliche und/oder künstlerisch-mediale Dokumentation (Bearbeitungszeit 4 Wochen) und Präsentation eines künstlerischen oder ethnografischen Konzepts zur Sozialraumarbeit (min. 10, max. 20 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben/dokumentieren/rekonstruieren, wie Menschen einen Sozialraum erleben und wie sich ihnen ihre soziale Wirklichkeit darstellt. • Mittels verschiedener ethnografisch-partizipativer und künstlerisch-partizipativer Methoden den Sozialraum validieren und entsprechend der Ergebnisse ein künstlerisches oder ethnografisches Konzept entwerfen/entwickeln. <p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein ethnografisch-/künstlerisch-partizipatives Projektkonzeption zu entwickeln und eine begründete Auswahl des spezifischen Sozialraums zu treffen • den spezifischen Sozialraum zu beschreiben, multiperspektivisch darzustellen und zu dokumentieren • einen Zugang zum sozialen Feld zu entwickeln und das ethnografische/künstlerische Vorhaben im spezifischen Kontext partizipativ auszuhandeln • angemessene orts- und kontextspezifische Methoden auszuwählen und anzuwenden

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<ul style="list-style-type: none"> • das partizipative Projekt durchzuführen, zu dokumentieren und zu evaluieren <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete ethnografische und künstlerische Methoden auswählen und partizipativ umzusetzen • künstlerische/ethnografische Vorgehensweise kontextspezifisch gestalten • Laborübungen entsprechend des spezifischen Sozialraumes abzuleiten und anzuwenden • Die eigene Fragestellung, den eigenen Zugang und die erhobenen Daten in Interpretationswerkstätten reflektieren • Ansätze und Präsentationsformen partizipativ und gemeinsam zu entwickeln <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perspektivwechsel einnehmen zu können • Einfühlungsvermögen zu vertiefen und zu erweitern • Kommunikations- und Gestaltungsformen in verschiedenen kulturellen und sozialen Gefügen zu differenzieren und zu reflektieren • flexibel in komplexen Situationen und Gruppenkontexten zu reagieren, ohne das eigene Ziel aus den Augen zu verlieren • Kritikfähigkeit in Planungs- und Umsetzungsprozessen zu entwickeln • Arbeitsbündnisse der Forschung (Erkenntnisinteressen, unterschiedliche Perspektiven, Machtverhältnisse) reflektieren • Vermittlung der Ergebnisse in den Sozialraum <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultur- und sozialdifferente Wahrnehmungsprozesse und Verhaltensweisen zu akzeptieren • selbstständig zu arbeiten • sich selbst realistisch einzuschätzen • Offenheit und Achtung gegenüber Fremdem zu entwickeln • Sensibilität für psychologische Übertragungsmechanismen zu entwickeln
Inhalte des Moduls	Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozialräumen und Alltagswelten Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und zu Alltagswelten
Lehrformen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Anwendungsbezogene Sozialraumarbeit
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Modul	300 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Sommersemester
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 4

Name der Unit	Ethnografische und künstlerische Methoden des Zugangs zu Sozialräumen und Alltagswelten
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen: Künstlerische und Ethnografische Methoden
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und praktische Vermittlung von künstlerischen und ethnografischen Techniken zur Erfassung eines Sozialraumes • Recherchemethoden
Lehrform	Seminar Übung Anwendungsbezogene Sozialraumarbeit
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	30 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	90 h
Sprache der Unit	Deutsch/ Englisch
Basis – Literatur	<p>Katia Beuthe: Stadtraum in Performance. Site-specific Performance Art und Kunst im Alltag. Peter Lang Verlag. Frankfurt 2011.</p> <p>Gabriele Brandstätter: Notationen und Choreografisches Denken. Rombach-Verlag. Freiburg 2010.</p> <p>Gerd Koch, Sieglinde Roth et al. (Hg.): Theaterarbeit in sozialen Feldern. Brandes & Apel. Frankfurt am Main 2004.</p> <p>Alison Oddey: Devising Theatre. A practical and theoretical handbook. Routledge. London 2001.</p> <p>Richard Schechner: Theateranthropologie. Spiel und Ritual im Kulturvergleich. RORORO. Hamburg 1990.</p> <p>Christoph Wulf: Zur Genese des Sozialen-Mimesis. Performativität, Ritual. Transcript. Bielefeld 2011</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 2 zu Modul 4

Name der Unit	Entwicklung eines partizipativen Konzeptes zur Sozialraum-Arbeit und zu Alltagswelten
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Partizipative Zugänge zu Sozialräumen
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> •Entwickeln eines -partizipativ-performativen/ethnografischen Projekts für einen spezifischen Sozialraum, selbstständig oder exemplarisch anhand bestehender wissenschaftlich-ethnografischer bzw. Künstler/Konzepte • Auswerten von Daten • Konzeptentwicklung • Selbstorganisation von Interventionsteams • Vermittlung und Vertiefung von künstlerischer Konzeptarbeit • Vermittlung von Grundlagen/-kenntnissen Künstlerischer Forschung • Projekt-/Gruppenleitung zwischen Regie und Selbstorganisation • Seminar/Modul Praxisreflexion
Lehrform	Übung Seminar
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	100 h
Anteil Selbststudium	
Sprache der Unit	Deutsch, Englisch
Basis – Literatur	<p>Katia Beuthe: Stadtraum in Performance. Site-specific Performance Art und Kunst im Alltag. Peter Lang Verlag. Frankfurt 2011.</p> <p>Gabriele Brandstätter: Notationen und Choreografisches Denken. Rombach-Verlag. Freiburg 2010.</p> <p>Gerd Koch, Sieglinde Roth et al. (Hg.): Theaterarbeit in sozialen Feldern. Brandes & Apel. Frankfurt am Main 2004.</p> <p>Alison Oddey: Devising Theatre. A practical and theoretical handbook. Routledge. London 2001.</p> <p>Richard Schechner: Theateranthropologie. Spiel und Ritual im Kulturvergleich. RORORO. Hamburg 1990.</p> <p>Christoph Wulf: Zur Genese des Sozialen-Mimesis. Performativität, Ritual. Transcript. Bielefeld 2011</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 5 Konzeptionierung eines Kunstprojekts im sozialen Feld

Modultitel	Konzeptionierung eines Kunstprojekts im sozialen Feld
Modulnummer	5
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Workshop (2 SWS): Impulsworkshop künstlerisches Arbeiten im sozialen Feld Übung (2 SWS): Recherche und Konzeptionierung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Niveaustufe / Level	Master-Level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	10 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Präsentation der Projektkonzeption (min 15, max. 20 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 8 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Projekt systematisch zu recherchieren und zu planen, - sozialräumliche und gesellschaftliche Problemlagen sowie individuelle Bedürfnisstrukturen der Beteiligten zu beurteilen und daraus künstlerische Interventionsstrategien zu entwickeln, - zeitgenössische Konzepte performativer und intermedialer Künste zu modifizieren und hinsichtlich sozialer Fragestellungen weiterzuentwickeln, - eigene, auch unkonventionelle Lösungsideen im konzeptionellen Rahmen zu entwerfen, - Ansätze für künstlerische und/oder wissenschaftliche Forschungsfragen zu generieren, <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - partizipative Arbeitskonzepte in heterogenen Gruppen zu entwickeln, - hierarchische und nicht-hierarchische Strukturen der Gruppenleitung (zwischen Regiezentrierung und Selbstorganisation der Projektgruppe)

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<p>zu differenzieren, im Kontext zu bewerten und zielgruppenadäquat anzuwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - professionelles Projektmanagement anzuwenden: Planung, Organisation, Kooperation, Finanzierung und transdisziplinäre Vernetzung des Projektes, <p>Sozialkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien gelingender Teamarbeit zu festzulegen, - mit Anderen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten und die eigenen Fähigkeiten konstruktiv einzubringen, - Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen im Team auszuhandeln, - den eigenen Kommunikations- und Handlungsstil zu überprüfen und eine wertschätzende und inkludierende Arbeitshaltung zu vertiefen, - offen und reflektiert mit Gender und kultureller Vielfalt umzugehen, <p>Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene ästhetisch-mediale Kenntnisse und kommunikative wie gestalterische Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, - selbstständig zu planen, Entscheidungen zu treffen und dabei Konsequenzen und Risiken zu erkennen und abzuwägen, - sich in einem ergebnisoffenen Prozess selbst zu strukturieren und flexibel zu handeln, - verschiedene Aufgaben parallel bearbeiten zu können und Herausforderungen auch unter schwierigen Umständen zu bewältigen, - eigene Denk- und Verhaltensmuster zu erkennen und gegebenenfalls verändern zu können.
Inhalte des Moduls	Impulsworkshop künstlerisches Arbeiten im sozialen Feld, Recherche und Konzeptionierung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Lehrformen des Moduls	Workshop / Seminar und Übung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	300 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Modulkoordination	Matzke
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 5

Name der Unit 1	Impulsworkshop künstlerisches Arbeiten im sozialen Feld
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Projekt Ila: Konzeptionierung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Lehrende/r	Gastdozent_innen und N.N.
Inhalte der Unit	<p>Impulsworkshop – Vermittlung von zeitgenössischen künstlerischen Techniken im öffentlichen Raum unter performativen und intermedialen Aspekten durch Gastdozent_innen</p> <p>Inspiriert durch die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst entwickeln die Studierenden adressaten- oder themenorientierte ästhetisch-mediale Konzepte, welche im öffentlichen Raum Formen kultureller Teilhabe ermöglichen, darin neue Blickwinkel eröffnen und kulturelle Bildungsprozesse anregen.</p>
Lehrform	Workshop
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	130 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	100 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Auswahl unterschiedlicher künstlerischer Projektkonzeptionen und Dokumentationen (z. B. Rimini Protokoll, Santiago Sierra u.a.)</p> <p>Emanuelle Alloa: Leiblichkeit, Geschichte und Aktualität eines Konzeptes. UTB. 2012.</p> <p>A. Blum: Verkörperungen. Akademie-Verlag. Berlin 2012.</p> <p>Jürgen Habermass: Theorie des kommunikativen Handelns. Suhrkamp. Frankfurt am Main 2011.</p> <p>Maurice Merleau-Ponty: Phänomenologie der Wahrnehmung. de Gruyter. Berlin 2011.</p> <p>Schechner, Richard: The Future of Rituals, Culture and Performance. Routledge. London and New York 1993.</p> <p>Gesa Ziemer: Versammlung und Teilhabe. Transcript. Bielefeld 2014.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 2 zu Modul 5

Name der Unit 2	Recherche und Konzeptionierung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Projekt II: Konzeptionierung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Lehrende/r	Hoeppel, Matzke
Inhalte der Unit	<p>Die Studierenden recherchieren und realisieren in selbstständiger Einzel- oder Gruppenarbeit eine Projektkonzeption unter partizipativen Gesichtspunkten im sozialen Feld. Ziel ist eine Präsentation im öffentlichen Raum.</p> <p>Sie wenden hierbei Methoden des Projektmanagements an.</p> <p>Die ästhetisch-medialen und sozialräumlichen Rechercheprozesse und die Strategien zur Entwicklung einer Projektkonzeptionierung im sozialen Feld sowie die damit verbundene Generierung von Forschungsfragen werden kritisch geprüft.</p> <p>Regelmäßige Reflexionsveranstaltungen unterstützen die Studierenden bei der Durchführung und Auswertung des Projektes. Sie thematisieren Fragen der Teamarbeit, künstlerisch-ästhetische Prozesse und Vermittlungsformen.</p>
Lehrform	Übung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	170 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	120h
Anteil Selbststudium	
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Auswahl unterschiedlicher künstlerischer Projektkonzeptionen und Dokumentationen (z. B. Rimini Protokoll, Santiago Sierra u.a.)</p> <p>Emanuelle Alloa: Leiblichkeit, Geschichte und Aktualität eines Konzeptes. UTB. 2012.</p> <p>A. Blum: Verkörperungen. Akademie-Verlag. Berlin 2012.</p> <p>Jürgen Habermass: Theorie des kommunikativen Handelns. Suhrkamp. Frankfurt am Main 2011.</p> <p>Maurice Merleau-Ponty: Phänomenologie der Wahrnehmung. de Gruyter. Berlin 2011.</p> <p>Schechner, Richard: The Future of Rituals, Culture and Performance. Routledge. London and New York 1993.</p> <p>Gesa Ziemer: Versammlung und Teilhabe. Transcript. Bielefeld 2014.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 6 Partizipative Künstlerkonzepte

Modultitel	Partizipative Künstlerkonzepte und Ästhetische Bildung
Modulnummer	6
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Unit (Einheiten)	Seminar/Übung (1 SWS):Ausgewählte Künstlerkonzepte und ihre spezifischen Handlungsprozesse Seminar/Übung (1 SWS):Theorie und ausgewählte Praxiskonzepte ästhetisch-kultureller Bildung
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Verwendbarkeit des Moduls	Master Diversität und Inklusion
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2.
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Referat (min. 30, max. 45 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (Bearbeitungszeit 2 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff von Kultur im Sinne von Handlung und Aufführung auf verschiedene Formen und Methoden von Partizipation anhand ausgewählter Künstlerkonzepte bezogen auf ihre jeweiligen sozialen, kulturellen, politischen und künstlerischen Kontexte anzuwenden, ihn dabei zu hinterfragen und auf diese Weise zu vertiefen. • unterschiedliche Aspekte von künstlerischer Partizipation sowohl in Bezug auf den Künstler/Aufführenden und das Publikum (mit seinen unterschiedlichen Rezipienten), als auch auf die partizipativen Praxen (Kommunikation im Sinne von Kontakt und Austausch von Erfahrungen, von Wissen oder von sinnlichem Erleben) in ihrem sozialen, kulturellen, politischen und künstlerischen Kontext zu ermitteln und zu analysieren. • verschiedene Formen passiver (zuschauender) und aktiver (einbeziehender) Partizipation mit ihren zugrundeliegenden Konzepten in ihrem jeweiligen Kontext bewerten.

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche partizipative Zugänge ästhetisch-kultureller Bildungspraxen zu sozialen Feldern mit ihren Formen und Arbeitsweisen anhand von ausgewählten Künstlertheorien mit deren jeweils spezifischen Handlungskonzepten theoriegeleitet zu bewerten und zu systematisieren. • partizipative Praxen ästhetisch-kultureller Bildung an der Schnittstelle zu politischen und sozialen Handlungsfeldern zu überprüfen und eigene – insbesondere diversitätsbewusste und inklusive Zugänge zu entwickeln. <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • partizipative Praxen mit ihren Handlungsformen und Rezeptionsweisen beschreiben sowie soziale, kulturelle und politische Kontexte anhand von partizipativen Praxen zu bewerten. • partizipative Praxen theoriegeleitet zu überprüfen und zu systematisieren sowie eigene Praxiskonzepte zu entwickeln. <p>Sozialkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und (körperlicher) Kontaktformen im kulturellen und sozialen Kontext zu differenzieren und anzuwenden. • Einfühlungsvermögen und Kritikfähigkeit in Planungs- und Umsetzungsprozessen zu entwickeln. <p>Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsprozesse und Handlungsformen bewusst zu differenzieren. Informiertheit und Einschätzungen über den ausgewählten Kontext zu entwickeln sowie Offenheit und Achtung gegenüber Anderen und eine realistische Selbsteinschätzung zu vertiefen. • anwendungsbezogenes und selbstständiges Arbeiten sowie Offenheit und Mut Neues auszuprobieren zu entwickeln <p>Experimentierfreudigkeit, Fähigkeit zum Abstrahieren, Flexibilität zu vertiefen</p>
Inhalte des Moduls	Ausgewählte Künstlerkonzepte und ihre spezifischen Handlungsprozesse Theorie und ausgewählte Praxiskonzepte ästhetisch-kultureller Bildung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Besuch von Aufführung/Ausstellung = Exkursion
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Modulkoordination	Matzke
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 6

Name der Unit 1	Ausgewählte Künstlerkonzepte und ihre spezifischen Handlungsprozesse
Name des zugehörigen Moduls	Partizipative Künstlerkonzepte und Ästhetische Bildung
Lehrende/r	Dorn
Inhalte der Unit	<p>Das Verständnis von Kultur im Sinne von Handlung und Aufführung wird untersucht und auf verschiedene Formen und Methoden von Partizipation anhand ausgewählter Künstlerkonzepte bezogen auf ihren sozialen, kulturellen, politischen und künstlerischen Kontext angewendet.</p> <p>Unterschiedliche Aspekte von künstlerischer Partizipation werden sowohl in Bezug auf den Künstler/Aufführenden und das Publikum (mit seinen unterschiedlichen Rezipienten), als auch auf die partizipativen Praxen (Kommunikation im Sinne von Kontakt und Austausch von Erfahrungen, von Wissen oder von sinnlichem Erleben) in ihrem sozialen, kulturellen, politischen und künstlerischen Kontext ermittelt, analysiert und systematisiert.</p> <p>Es werden Bewertungen verschiedener Formen passiver (zuschauender) und aktiver (einbeziehender) Partizipation mit ihren zugrundeliegenden Konzepten in ihrem jeweiligen Kontext vorgenommen.</p> <p>Partizipative Aufführungen (als Livesituation oder dokumentiert) werden analysiert sowie die Auseinandersetzung mit der Literatur zu/den theoretischen Aussagen/den Notizen der Künstler_innen über ihre Arbeit/(Künstlertheorien) bzw. über die Sekundärliteratur geführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von partizipativen Künstlertheorien durch Künstler selbst oder über Dritte • Künstlerisch-partizipative Arbeitsweisen werden konzeptionell erarbeitet und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit und Anwendbarkeit auf ästhetische Bildungskonzepte und ihre Anliegen beschrieben • Exkursionen: Besuche von partizipativen und/oder performativen Aufführungen (live) <p>Beschäftigung mit der Theorie Ästhetischer Bildung (Literatur) // und deren Praxiskonzepten aus der Perspektive von Künstlertheorien – Rückführung auf die ästhetisch-medialen Arbeitsweisen und im Spannungsverhältnis zu Anliegen und Aspekten des Partnerstudiengangs Diversität und Inklusion in Bezug auf soziale und kulturelle Teilhabe</p>
Lehrform	Seminar, Übung
SWS der Unit	1 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch, Englisch
Basis – Literatur	<p>Claire Bishop: Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship. London 2012.</p> <p>Silke Feldhoff: Partizipative Kunst. Genese, Typologie und Kritik einer Kunstform zwischen Spiel und Politik. Transcript. Bielefeld 2016.</p> <p>Ulrike Hentschel: Theaterspielen als ästhetische Bildung. Über einen Beitrag produktiven künstlerischen Gestaltens zur Selbstbildung. Schibri Verlag. Berlin</p>

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<p>2010.</p> <p>Shannon Jackson: Social works. Performing art, supporting public. Routledge. New York 2011.</p> <p>Florian Malzacher (Hg.): Truth is concrete. A Handbook for Artistic Strategies in Real Politics. Steirischer Herbst. Sternberg Press 2014.</p> <p>Patrick Primavesi. Jan Deck (Hg.): Stop Teaching! Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen. Transcript. Bielefeld 2014.</p> <p>Mira Sack: spielend denken. Theaterpädagogische Zugänge zur Dramaturgie des Probens. Transcript. Bielefeld 2011.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 2 zu Modul 6

Name der Unit 2	Theorie und ausgewählte Praxiskonzepte ästhetisch-kultureller Bildung
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Partizipative Künstlerkonzepte und Ästhetische Bildung
Lehrende/r	Dorn
Inhalte der Unit	Theoriegeleitete Beschreibung, Analyse und Bewertung unterschiedlicher partizipativer Zugänge ästhetisch-kultureller Bildungspraxen zu sozialen Feldern mit ihren Formen und Arbeitsweisen vor dem Hintergrund von ausgewählten Künstlertheorien mit deren jeweils spezifischen Handlungskonzepten. Entwicklung und Überprüfung eigener, insbesondere diversitätsbewusster und inklusiver Zugänge zu partizipativen Praxen ästhetisch-kultureller Bildung an der Schnittstelle zu politischen und sozialen Handlungsfeldern.
Lehrform	Seminar Übung
SWS der Unit	1 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	75 h
Anteil der Präsenzzeit	15 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	40 h
Sprache der Unit	Deutsch, Englisch
Basis – Literatur	Claire Bishop: <i>Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship</i> . London 2012. Silke Feldhoff: <i>Partizipative Kunst. Genese, Typologie und Kritik einer Kunstform zwischen Spiel und Politik</i> . Transcript. Bielefeld 2016. Ulrike Hentschel: <i>Theaterspielen als ästhetische Bildung. Über einen Beitrag produktiven künstlerischen Gestaltens zur Selbstbildung</i> . Schibri Verlag. Berlin 2010. Shannon Jackson: <i>Social works. Performing art, supporting public</i> . Routledge. New York 2011. Florian Malzacher (Hg.): <i>Truth is concrete. A Handbook for Artistic Strategies in Real Politics</i> . Steirischer Herbst. Sternberg Press 2014. Patrick Primavesi. Jan Deck (Hg.): <i>Stop Teaching! Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen</i> . Transcript. Bielefeld 2014. Mira Sack: <i>spielend denken. Theaterpädagogische Zugänge zur Dramaturgie des Probens</i> . Transcript. Bielefeld 2011.
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 7 Projektmanagement

Modultitel	Projektmanagement
Modulnummer	Modul 7
Studiengang	MA Diversität und Inklusion MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar, Übung (2 SWS): Projektmanagement
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität und Inklusion MA Performative Künste in sozialen Feldern
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2.
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Hausarbeit: Projektskizze (Bearbeitungszeit 4 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf der Grundlage der Analyse systemischer und/oder institutioneller Strukturen kann ein kleinschrittiges Projektkonzept entwickelt und begründet werden. - Strategische Dimensionen der Projektplanung können dabei erfasst werden. - Die Kooperation mit Einrichtungen/Projektpartnern kann effektiv angebahnt werden. - Darauf aufbauend kann eine Projektskizze zielorientiert erstellt werden. - Einschlägige rechtliche Grundlagen können identifiziert und erarbeitet werden. - Eine überzeugende Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit kann realisiert werden. - In der Projektskizze können adäquate Evaluationsinstrumente konzeptionell integriert werden. - Maßnahmen zur Vernetzung mit regionalen, nationalen oder internationalen Kooperationspartnern können identifiziert werden.

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitungsaufgaben können erfasst und Teamprozesse gesteuert werden. - Planungsprozesse können initiiert und methodisch kritisch reflektiert werden. - Schnittstellen- und Qualitätsmanagement kann entwickelt werden (Planung, Lenkung, Evaluation). - Bei der Planung kommt eine diversitätssensible Perspektive zum Tragen. - Zeit- und Ressourcenmanagement kann angewendet werden. - Förderwege können ermittelt, Anträge und Finanzierungspläne können erstellt werden (Fundraising, Drittmittelakquise). - Alternative Finanzierungs- und Umsetzungslösungen können kreativ und flexibel entwickelt werden. <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Teamarbeit kann bei der gemeinschaftlichen Erstellung des Konzeptes/der Skizze konstruktiv gestaltet werden. - Das eigene Potenzial an Leitungskompetenzen kann selbstkritisch eingeschätzt werden. <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Lösungsideen können eigeninitiativ und kreativ konzipiert werden. - Eigene Ideen und fachliche Positionen können überzeugend dargestellt und begründet werden. - Konstruktive Kritik kann geäußert und auch angenommen werden. - Frustrationen und Krisen, z.B. bei Konflikten im Team können reguliert werden.
Inhalt des Moduls	Projektkonzeption/-Planung
Lehrformen des Moduls	Seminar, Übung
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 7

Name der Unit	Projektmanagement
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Projektmanagement
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<p>Die Studierenden erlangen theoretisches und methodisches Wissen, um Projekte in der Praxis professionell entwerfen und managen zu können. Zentrale Inhalte der Unit sind gekennzeichnet durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse systemischer und/oder institutioneller Strukturen - kleinschrittige Konzeptplanung und -erstellung: Ziele und Methoden - Zeit- und Ressourcenmanagement - Finanzierung / Sponsoring / Förderwege / Anträge - Außendarstellung und Prozessdarstellung - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Prozessorganisation in sozialen Einrichtungen und Institutionen - Kooperationen und Vernetzung (regional/(inter-)national) - Rechtliche Aspekte zur Projektdurchführung - Qualitätsmanagement: Planung, Lenkung, Evaluation
	Seminar und Übung
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60 h
Anteil Praxiszeit	-
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Wolfgang Antes: Projektarbeit für Profis. Weinheim u. Basel 2014.</p> <p>Joachim Dress, Conny Lang, Marita Schöpf: Praxisleitfaden Projektmanagement. München 2014</p> <p>Thorsten Reichert: Projektmanagement. Freiburg 2016</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 8 Performativität

Modultitel	Performativität
Modulnummer	8
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminaristischer Unterricht (2 SWS): Performativität
Niveaustufe / Level	Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	2. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Modalitäten von Performativität in den unterschiedlichen künstlerischen Genres darzulegen, • gemäß der sozialen Situation entsprechende Performanceaspekte zu differenzieren und auf intermediale Konzepte zu beziehen, <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Begrifflichkeit von Performativität, in der handlungsorientierten Performance-Praxis zu benennen und zu erläutern, • Performance-Projekte mit fachlichen Begrifflichkeiten zu diskutieren, <p>Sozialkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Performativität aus verschiedenen Perspektiven darzulegen und miteinander zu diskutieren, • eine mögliche Bedeutung von Performativität für das entsprechende soziale Feld abzuschätzen, darzustellen und zu diskutieren, <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und reflektiert zu arbeiten, • die eigene Position kritisch zu reflektieren und zu vertreten
Inhalte des Moduls	Performativität

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Lehrformen des Moduls	Seminar
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Wintersemester
Modulkoordination	Hoepe
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 8

Name der Unit	Performativität
Code	
Name des zugehörigen Moduls	M 8: Performativität
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten und Qualitäten von Performativität in unterschiedlichen Genres und ihrer Intermedialität • Betrachtung und Untersuchung von Aspekten von Performativität im Einzelnen und ihrem Ineinanderwirken in performativen, kulturellen und sozialen Aufführungen • Theoretische und praktische Betrachtung und Untersuchung, von Interaktionen zwischen Performern, Individuen und Gesellschaft • Transfer der Theorie in Handlungsoptionen • Herausarbeiten performativer Positionen, Perspektiven und Potentiale in sozialen Feldern
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	100 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Marvin Carlson: Performance and Critical Introduction. Routledge. London and New York 2002.</p> <p>Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung. Transcript. Bielefeld 2012.</p> <p>Erika Fischer-Lichte, Matthias Warstatt et al. (Hg.): Theatertheorie. Metzler. Stuttgart 2005.</p> <p>Erving Goffmann: Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. Piper. München 2011.</p> <p>Elisabeth Jappe: Performance, Prozeß, Ritual, Prozeß. Prestel. München New York 1993.</p> <p>Gabriele Klein / Wolfgang Sting: Performance. Positionen zur zeitgenössischen szenischen Kunst. transcript. Bielefeld 2005.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 9 Künstlerische Forschung

Modultitel	Künstlerische Forschung
Modulnummer	8
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminaristischer Unterricht (2SWS): Künstlerische Forschung
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	Kennen und Differenzieren von Forschungsbegrifflichkeiten und Forschungsmodalitäten der künstlerisch-performativen zur wissenschaftlichen Forschung
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Hausarbeit (Bearbeitungszeit 8 Wochen)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den nationalen und internationalen Forschungsstand der künstlerischen Forschung differenziert und vergleichend darzulegen. • ein eigenes Forschungsinteresse zu benennen und dieses entsprechend einzuordnen und darzulegen. • Forschungsgegenstände- im Sinne der zu erforschenden sozialen Situation- zu benennen, Forschungsmethoden- im Sinne der performativen Handlungsbefähigung in Bezug auf die soziale Situation- zu wählen und Forschungshaltungen und -perspektiven –im Sinne einer dadurch anvisierten sozialen Lösung- und in Abgrenzung zur wissenschaftlichen Forschung darzulegen. • Forschungsinteressen mit Begrifflichkeiten aus Performativität, Partizipation, künstlerischer und/ oder wissenschaftlicher Forschung hervorzubringen, ihr künstlerisch-soziales Handeln und Arbeitsweise mit Fachtermini hervorzubringen, zu beschreiben und zu diskutieren. • Schnittfelder zu interdisziplinären Forschungsbereichen abzuleiten. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsinteressen mit Modalitäten aus Performativität und Partizipation in Hinblick auf eine künstlerische

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<p>und/ oder wissenschaftliche Forschung hervorzubringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr künstlerisch-soziales Handeln und ihre Arbeitsweise aus Projekt II (Modul 10) mit Fachtermini darzustellen und zu diskutieren, wie auch Schnittfelder zu interdisziplinären Forschungsbereichen (Sharing 6) zu entwerfen. • eine professionelle Haltung der Offenheit und Achtung gegenüber anderen Forschungsperspektiven einzunehmen und beizubehalten. <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Forschungsgegenstand aus verschiedenen Perspektiven darzulegen und miteinander zu diskutieren. • eine mögliche Bedeutung ihres Forschungsvorhabens für das entsprechende soziale Feld abzuschätzen, darzustellen und zu diskutieren. • flexibel in einen offenen künstlerischen Forschungsprozess einzutreten und diese Offenheit bis zum Abschluss des Projektes beizubehalten. • kritikfähig Planungs- und Umsetzungsprozesse durchzuführen • kooperationsfähig zu bleiben <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig zu arbeiten • sich selbst einzuschätzen und zu positionieren • Projekte realistisch einzuschätzen • offen und mit Achtung gegenüber anderen Forschungsperspektiven und –haltungen zu vertreten
Inhalte des Moduls	Künstlerische Forschung
Lehrformen des Moduls	Seminar
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch, Englisch
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 9

Name der Unit	Künstlerische Forschung
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Künstlerische Forschung
Lehrende/r	N.N.
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> • Darlegung und Differenzierung des aktuellen nationalen und internationalen Forschungsstandes der künstlerischen zur wissenschaftlichen Forschung. • Benennen eines eigenen künstlerischen Forschungsinteresses und Erstellen eines künstlerisch-performativen Forschungskonzeptes mit Benennung von Forschungsgegenstand, Forschungsmethoden, -haltungen und Forschungsperspektive in Abgrenzung zur wissenschaftlichen Forschung. • Erkennen und Erläutern von Schnittfeldern interdisziplinärer, künstlerisch-performativer und wissenschaftlicher Forschungsbereiche. Untersuchung von Kunstprojekten auf ihren sozialen Interventionsaspekt. Darlegung dieser bezogen auf Handlungsaspekte und Methodenvergleich. • Erkennen von performativen und partizipatorischen Potentialen in sozialen Feldern, Beschreibung dieser anhand von Kompetenzen und Ableitung und Hervorbringung eines entsprechenden Forschungsinteresses. • Hervorbringung von Forschungsinteressen gemäß der künstlerischen oder wissenschaftlichen Forschungshaltung. Hervorbringung von künstlerisch-performativen Forschungsgegenständen und Forschungsmethoden und Forschungsperspektiven und Differenzierung zur wissenschaftlichen. • Herausarbeitung einer möglichen Bedeutung für das soziale Feld.
Lehrform	Seminaristischer Unterricht
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	100h
Sprache der Unit	Deutsch, Englisch
Basis – Literatur	<p>Tobias Fink et al. (Hg.): Die Kunst, über Kulturelle Bildung zu forschen. Theorie- und Forschungsansätze. Kopaed. München 2012.</p> <p>Helga Kämpf-Jansen: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. Tectum. Marburg 2012.</p> <p>Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss et al. (Hg.): Forsch! Innovative Forschungsmethoden für die Kulturelle Bildung. Kopaed. München 2015.</p>

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<p>Sibylle Peters: Das Forschen aller. Transcript. Bielefeld 2013.</p> <p>Anton Rey, Stefan Schöbi (Hg.): Künstlerische Forschung. Positionen und Perspektiven. Subtexte 03. Züricher Hochschule der Künste 2009.</p> <p>Silke Z. (Hg.): Unter uns! Künstlerische Forschung. Biografie. Performance. Transcript. Bielefeld 2014.</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 10 Durchführung eines Kunstprojekts im sozialen Feld

Modultitel	Durchführung eines Kunstprojekts im sozialen Feld
Modulnummer	10
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Projekt (4 SWS): Durchführung eines Kunstprojekts im sozialen Feld
Niveaustufe / Level	Master-Level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	15 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektarbeit (Bearbeitungszeit 14 Wochen) mit Präsentation (Dauer min. 30 bis max. 60 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Projekt systematisch und zielgerichtet bis hin zur Aufführung zu organisieren, • eine auf konkrete sozialräumliche und gesellschaftliche Problemlagen sowie individuelle Bedürfnisstrukturen der Beteiligten abgestimmte Projektkonzeption und dafür entwickelte künstlerische Interventionsstrategien im sozialen Feld umzusetzen, • Konzepte zeitgenössischer Kunst hinsichtlich einer kulturellen oder sozialen Fragestellung im sozialen Feld zu modifizieren und weiterzuentwickeln, • eigene, auch unkonventionelle Lösungsideen zu entwerfen, • mit unterschiedlichen künstlerischen Medien bewusst, kompetent und auch kritisch umgehen und diese motivierend und zielgruppenadäquat vermitteln zu können, • Produktionsprozesse und Projektergebnisse hinsichtlich ästhetischer, sozial-kommunikativer und persönlichkeitsbildender Wirkungen zu analysieren sowie hinsichtlich gegebener künstlerischer oder/und wissenschaftlicher Forschungsfragen zu evaluieren, <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • partizipatorische Arbeitskonzepte in heterogenen Gruppen zu entwickeln, • hierarchische und nicht-hierarchische Strukturen der Gruppenleitung (zwischen Regiezentrierung und Selbstorganisation der

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	<p>Projektgruppe) zu differenzieren, im Kontext zu bewerten und zielgruppenadäquat anzuwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> professionelles Projektmanagement anzuwenden: Planung, Organisation, Kooperation, Finanzierung und transdisziplinäre Vernetzung des Projektes, Evaluation, <p>Sozialkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> gelingende Teamarbeit zu realisieren, mit anderen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten und die eigenen Fähigkeiten konstruktiv einzubringen, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen im Team auszuhandeln, den eigenen Kommunikations- und Handlungsstil zu überprüfen und eine wertschätzende und inkludierende Arbeitshaltung zu vertiefen, Kritik zu üben, aber auch aushalten zu können, sich in die Lage anderer Person hineinzusetzen, sich mit sozialer Umwelt und gesellschaftlichen Bedingungen auseinanderzusetzen, offen und reflektiert mit Gender und kultureller Vielfalt umzugehen, <p>Selbstkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene ästhetisch-mediale Kenntnisse und kommunikative wie gestalterische Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, selbstständig zu planen, umzusetzen und Entscheidungen zu treffen sowie dabei Konsequenzen und Risiken zu tragen, sich in einem ergebnisoffenen Prozess selbst zu strukturieren und flexibel zu reagieren, verschiedene Aufgaben parallel zu bearbeiten und Herausforderungen auch unter schwierigen Umständen zu bewältigen, gewohntes Denken und Verhalten immer wieder zu hinterfragen und gegebenenfalls verändern zu können.
Inhalte des Moduls	Durchführung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Lehrformen des Moduls	Projekt
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	450 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Modulkoordination	Matzke
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 10

Name der Unit 1	Durchführung eines Kunstprojektes im sozialen Feld
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Durchführung eines Kunstprojekts im sozialen Feld
Lehrende/r	Hoeppe, Matzke
Inhalte der Unit	<p>Die Studierenden übertragen und erproben ein in Einzel- oder Gruppenarbeit, auf die der Vorarbeit in Modul 5 basierendes, selbstständig konzipiertes partizipatorisches Kunstprojekt im sozialen Feld. Ziel ist eine Aufführung im öffentlichen Raum.</p> <p>Sie praktizieren kulturelle Teilhabe im sozialen Feld und eröffnen damit neue Blickwinkel auf individuelle Bildungs- und soziale Veränderungsprozesse.</p> <p>Die Produktionsprozesse und Projektergebnisse werden nach aktuellen Standards künstlerischer und/oder empirischer Forschung dokumentiert und evaluiert. Konzeptions- und Vermittlungsstrategien sowie Forschungsansätze werden kritisch geprüft.</p> <p>Regelmäßige Reflexionsveranstaltungen unterstützen die Studierenden bei der Durchführung und Auswertung des Projektes. Sie begleiten die Studierenden bei Fragen der Teamarbeit, der künstlerisch-ästhetischen Prozesse, der Vermittlungsformen und Forschungsmethoden.</p>
Lehrform	Projekt
SWS der Unit	4
Arbeitsaufwand (h) / Workload	450 h
Anteil der Präsenzzeit	60 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	370h
Anteil Selbststudium	
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	<p>Certeau, Michel: Kunst des Handelns, Merve Verlag Berlin, 1998</p> <p>Europarat Straßbourg: Education for Democratic Citizenship, 2001</p>
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 11 Interdisziplinäres Praxisforum

Modultitel	Interdisziplinäres Praxisforum
Modulnummer	Modul 11
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Workshop (2 SWS): Praxisforum
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität und Inklusion
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Präsentation (min. 15 -20 Min Minuten) mit schriftlicher Projektkonzeption (Bearbeitungszeit 2 Wochen); (Bewertung: bestanden/nicht bestanden)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die wesentlichen Inhalte und konzeptionellen Grundlagen des eigenen Projektes können erfasst und präzisiert werden. - Die Darstellung von Projekten kann fachlich eingeschätzt, interdisziplinäre Potenziale können identifiziert und Synergieeffekte im Austausch zwischen den Fachdisziplinen entwickelt werden. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Präsentation eines partizipatorisch-künstlerischen oder inklusiven Praxisprojektes oder-konzeptes kann methodisch so aufbereitet werden, dass sie in einem fachübergreifenden (interdisziplinären) Kontext anschaulich und fachlich qualifiziert dargestellt werden kann. <p>Sozial-/Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritikfähigkeit kann konstruktiv in interdisziplinären Projektkontexten sowie gegenüber dem eigenen Praxiskonzept entwickelt werden.
Inhalte des Moduls	Interdisziplinäres Praxisforum
Lehrformen des Moduls	Seminar als interdisziplinäres Diskussionsforum ergänzt durch Einzelvorträge
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	N.N.
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 11

Name der Unit	Interdisziplinäres Praxisforum
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Interdisziplinäres Praxisforum
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von partizipatorisch-künstlerischen und inklusiven Theorie-Praxiskonzepten/-Projekten. • Analysieren und Reflektieren der partizipatorisch-künstlerischen und inklusiven Theorie-Praxiskonzepte unter interdisziplinären Gesichtspunkten. • Entwickeln und Einbeziehen konstruktiver Kritik in einem interdisziplinären Projektkontext. • Generieren von Synergieeffekten im Austausch mit anderen ergänzenden Fachdisziplinen.
Lehrform	Workshop
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	70 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	50 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 12 Sozial- und Bildungspolitik

Modultitel	Bildungs- und Sozialpolitik
Modulnummer	Modul 12
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Seminar (2 SWS): Aktuelle bildungs- und sozialpolitische Entwicklungen
Niveaustufe / Level	MA-Level
Verwendbarkeit des Moduls	MA Diversität und Inklusion
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	3. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Klausur (120 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:</p> <p><u>Fachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erfassen aktuelle politische Grundlagen und Entwicklungen und transferieren diese in den fachlichen Gesamtkontext der Sozialen Arbeit. - Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen gesetzlichen Vorhaben (politische Debatten, Gesetzesentwürfe) auseinander. <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Empathie und Sensibilität für vulnerable, prekäre Lebenssituationen bzw. für ausgewählte soziale Gruppen, die von Benachteiligung/Diskriminierung betroffen, bedroht sind, können entwickelt werden. - Kritische Reflexionsfähigkeiten bezogen auf politische Entwicklungen können vertieft werden. - Das Argumentieren in (fiktiven) rechtlichen Kontexten gelingt. <p><u>Sozial-/Selbstkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine eigene politische Position kann entwickelt und politisches

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

	Engagement gestärkt werden.
Inhalte des Moduls	Bildungs- und Sozialpolitik
Lehrformen des Moduls	Ringvorlesung : Es werden einschlägige Vertreter_innen aus der Praxis und Politik eingeladen, die aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- oder Sozialpolitik vorstellen und Umsetzungshindernisse sowie Lösungswege mit den Studierenden erörtern.
Arbeitsaufwand (h)/ Gesamtworkload des Moduls	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	
Modulkoordination	Prof. Dr. Bettina Bretländer und Prof. Bernhard Kayser
Hinweise	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 12

Name der Unit 1	Bildungs- und Sozialpolitik
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Bildungs- und Sozialpolitik
Lehrende/r	Externe Expert_innen (Gastvorträge)
Inhalte der Unit	<p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit aktuellen bildungs- und sozialpolitischen Grundlagen, die in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit von Relevanz sind.</p> <p>Um dem Anspruch der politischen Aktualität gerecht zu werden, müssen die Themenfelder variieren bzw. dem politischen Geschehen angepasst werden. Daher kann im Folgenden nur eine exemplarische Nennung möglicher Themenfelder erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) - Rechtsgrundlagen der Teilhabe behinderter Menschen im SGB IX; SGB XII; SGB VIII - Fachdiskurs „Große Lösung“ - Vorhaben: Bundesteilhabegesetz - Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (UNESCO) - Sexuelle Vielfalt und Diskriminierungsschutz - Bildungspolitik, insbesondere Schulgesetze der Bundesländer - Resolution des Deutschen Kulturrats 2013
Lehrform	Gastvortrag mit Diskussion/Übung
SWS der Unit	2 SWS
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	60 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	60 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise	

Modul 13 Forschungswerkstatt

Modultitel	Forschungswerkstatt
Modulnummer	13
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	Colloquium (2 SWS): Austausch und Vertiefung ästhetischer Forschungsfragen
Niveaustufe / Level	Masterlevel
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Credits des Moduls	5 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	
Modulprüfung	Projektskizze (Bearbeitungszeit 8 <u>3</u> Wochen) mit Präsentation (Dauer min. 15 und max. 20 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein eigenes Forschungsprojekt zu konzeptionieren, theoretisch darzulegen und zu verteidigen • neue Forschungsansätze und -perspektiven zu generieren, zu erproben und in einen Zusammenhang zu bestehenden Forschungskonzepten zu stellen • Meta-Theorie zur künstlerischen Forschung kritisch zu überprüfen und dabei neue Ansätze zu bilden <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue performative Lösungskonzepte zu generieren • Forschungskonzepte, Theoriebildung und Projektpaxis wechselseitig zu überprüfen <p>Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Querverbindungen zwischen ästhetischem und diskursivem Denken und Handeln herzustellen <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle und ästhetische Reflexions- und Handlungsprozesse in einem gemeinsamen Arbeitskontext zu sozialisieren, zu hinterfragen und zu optimieren
Inhalte des Moduls	Austausch und Vertiefung ästhetischer Forschungsfragen in sozialen Feldern
Lehrformen des Moduls	Colloquium
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	150 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Wintersemester
Modulkoordination	

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Unit 1 zu Modul 13

Name der Unit	Austausch und Vertiefung ästhetischer Forschungsfragen in sozialen Feldern
Code	
Name des zugehörigen Moduls	Forschungswerkstatt
Lehrende/r	
Inhalte der Unit	Erstellen, Analysieren und Bewerten von ästhetisch-konzeptionellen Forschungsfragen und performativen Forschungskonzepten Entwickeln und Differenzieren von spezifischen Beurteilungskriterien Formulierung von und Experimentieren mit wissenschaftlichen Fragestellungen zur künstlerischen Forschung in sozialen Feldern zu unterschiedlichen Genres und zu Spezifika der Medien bzw. Formen der Intermedialität Entwicklung einer Meta-Theorie zu zum Konzept eines künstlerischen Forschungskonzeptes im Hinblick auf ihre Anwendung
Lehrform	Colloquium
SWS der Unit	2
Arbeitsaufwand (h) / Workload	150 h
Anteil der Präsenzzeit	30 h
Anteil Prüfungszeit incl. Prüfungsvorbereitung	20 h
Anteil Praxiszeit	
Anteil Selbststudium	100 h
Sprache der Unit	Deutsch
Basis – Literatur	Gay McAuley: Unstable Ground. Performance and the Politics of Place. PIE Brussels, 2006. Patricia Hoeppe: The Walkings, the Crossings and the Passings. Vokal. Leipzig 2010. Patricia Hoeppe: Performed City. Performance Press international. 2015. Richard Schechner: Performance Studies. An Introduction. Routledge. New York 2013. Sandra Umhatum: Kunst als Aufführungserfahrung. Transcript. Bielefeld 2011.
Art und Form des Leistungsnachweises	
Bewertung des Leistungsnachweises	
Hinweise (

Modulhandbuch zum Studiengang Performative Künste in sozialen Feldern

Modul 14 Masterthesis

Modultitel	Masterthesis
Modulnummer	14
Studiengang	MA Performative Künste in sozialen Feldern
Modulcode	
Units (Einheiten)	1
Niveaustufe / Level	Master-Level
Verwendbarkeit des Moduls	
Dauer des Moduls	ein Semester
Status	Pflichtmodul
Empfohlenes Semester im Studienverlauf	4. Semester
Credits des Moduls	25 cp
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	70 Credits
Inhaltlich erforderliche Voraussetzungen	
Voraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung	Module 1,2,5,6,8 und 9
Modulprüfung	Master-Thesis (Bearbeitungszeit 4 Monate) mit Kolloquium (30-40 Minuten)
Lernergebnis/ Kompetenzen fachunabhängige Kompetenzen	<p>Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>Fachkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig einen Theorie-Praxistransfer im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit und einem ästhetisch-medialen Projekt in Bezug auf ein Themenfeld des Masterstudiengangs PPK anzufertigen • im Rahmen des Fachdiskurses innovative Standpunkte zu erarbeiten • sich fachspezifisch sowohl künstlerisch als auch wissenschaftlich zu positionieren und zu vertreten • ästhetisch-wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu dokumentieren und zu veröffentlichen <p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie- und Praxiswissen durch interdisziplinäre und intermediale Perspektivwechsel in einem Forschungszusammenhang zu generieren und zu verknüpfen
Inhalte des Moduls	Selbstständiges Konzipieren, Strukturieren und Realisieren eines selbstgewählten ästhetisch-wissenschaftlichen Projekts
Lehrformen des Moduls	Eigenarbeit
Arbeitsaufwand (h) Gesamtworkload des Modul	750 h
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Wintersemester
Modulkoordination	N.N.